

# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 63. Montag, den 8. August 1825.

Berlin, vom 4. August.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Stadt-Justizrath Bode hieselbst zum Kammergerichtsrath zu ernennen geruhet.

Der bei dem Rheinischen Appellations-Gerichtshof angestellte Advokat Christian Laug ist zugleich zum Anwalt bei dem Landgerichte zu Edln bestellt worden.

Aus den Waingegenden, vom 29. Juli.

In der Sitzung der Kammer der Bayerischen Abgeordneten vom 17ten d. wurde die Beratung über das Budget eröffnet und in den folgenden damit fortgesetzt. Zwanzig Redner hatten sich einschreiben lassen, von denen zuerst der Graf v. Armansberg die Bühne betrat. Derselbe sprach seine Ansichten über Complabilität im Allgemeinen aus; er rief, von dem definitiven Rechnungs-Abschluss Umgang zu nehmen, solchen bis zur nächsten Sitzung im Jahr 1828 zu vertagen, und die Vorträge des Ausschusses als Anhaltspunkte zu betrachten; untersuchte dann den Zustand der Finanzen und sagte: Keine Schulden sind bezahlte, die Abgaben lässig und drückend, die Kontributionsgelder verzehret, ein Deficit von sechs Millionen ist da, und was steht zu erwarten, wenn nicht bald Ersparungen eintreten? — ein größeres Deficit und neue Auflagen. Was sind die Ursachen? zu viel Regieren, zu viel Schreiberi, die übermäßige Zahl der Staatsdiener und Pensionisten, das Mißverhältnis zwischen Staats-Aufwand und Staats-Kräften. Wir stehen noch da wie im Jahre 1818, und der Staatskörper ist dem constitutionellen Leben nicht angepaßt. Er trug darauf an, alle Geschäfts-Instruktionen einer Revision zu unterwerfen, den Personalstand der Beamten auf das unentbehrlichste Bedürfnis zu reduciren und die Subalternen-Beamten gegen ein Aversum anstellen zu lassen. Er forderte ein fixes Besoldungs-Normativ, wobei das Maximum des Dienstgehaltes für die höchsten Stellen auf

6000 Gulden, für die geringsten auf 500 G. festgesetzt werden soll, schlug vor, alle freie Dienstwohnungen gegen Entschädigung abzuschaffen; ferner, das Rechnungswesen auf einfache Prinzipien zurückzuführen, und schloß damit, daß er im Allgemeinen für die Annahme des Budgets, jedoch mit den von ihm beantragten Modificationen, stimmte. — Der zweite Redner, Mäßler, entwarf ein trauriges Bild vom dem Zustande der Gutsbesitzer und Landleute, behauptete, daß deren erschöpfte Kräfte die ungeheuern Lasten nicht mehr zu tragen vermöchten, und daß, wenn nicht bald abgeholfen werde, die ganze Staatsmaschine in sich selbst zerfallen müsse. Er drang auf Beschränkung der Bureaukratie, auf Erspargung in allen Verwaltungskosten, und vorzüglich bei dem Bau-Etat. Für die Armee nach bundesmäßigen Bestimmungen votirte er als Maximum 6 Millionen Gulden. — Der Hrhr. v. Holzschuber erklärte das Lösungswort: „Erspargung“ für das Thema, welches Alle variierten. Baiern habe aber die kostspieligste Staatsverwaltung, welche für ein Jahr einen Betrag von 35 Mill. 600,000 Gulden erfordere. Er verglich diese Summe mit den Ausgaben anderer Staaten, ging dann auf den Militär-Etat über, und legte eine specielle Berechnung vor, nach welcher dieser eine überflüssige Ausgabe von wenigstens 2½ Millionen jährlich enthält. Er verglich die gegenwärtigen Militär-Proportionen anderer Mächte, und glaubte, daß man sich im Falle der Noth mit dem Institut der Landwehr helfen könne. Sein Antrag ging dahin, für den Militär-Etat nicht mehr als 5 Millionen 783,000 Gulden zu bewilligen.

Aus den Waingegenden, vom 31. Juli.

In Bergamo in Oberitalien haben sich vor vielen Jahren einige protestantische Familien niedergelassen, welche gegenwärtig 16 Familienhäupter und mit ihren Kindern, Dienern und fremden Arbeitern etwa

200 Seelen zählen. So fern von ihren Glaubensbrüdern, mitten in einem katholischen Lande, ist ihnen ihr Glaube um so theurer geworden. Sie haben sich daher vereinigt, einen protestantischen Geistlichen zu besolden, der ihnen das Evangelium verkünde, und diesen in der Person des Herrn Stahl, eines Straßburgers, gefunden. Er soll vorerst nur in Deutscher und Französischer Sprache predigen, später, wenn er der Irakenscher mächtig seyn wird, auch in dieser. Sie haben, da sie noch nicht anerkannt sind, keinen Kirchengesang, keine Orgel, keine Glocken, nicht einmal eine Kirche, sondern nur einen Betesaal, doch dazu ein sehr geschmackvolles Gebäude erbauen lassen. Dem Geistlichen besolden sie jährlich mit 120 Louisd'or, und da seine Beschäftigungen ihm nicht erlauben Schule zu halten, weil er einen dreifachen Religions-Unterricht ertheilen soll, so werden sie auch für einen tüchtigen Schullehrer besorgt seyn.

Paris, vom 27. Juli.

Die Etoile meldet aus Constantinopel vom 28ten Juni, daß den Morgen die bestimmte Nachricht von der Niederlage Ibrahim-Pascha's durch Kolokotroni eingegangen sey. Auch sei ein allgemeiner Sturm der Türken auf Missolonghi mit großem Verlust derselben am 17ten Juni abgeschlagen worden. Man habe vom Tode Reschid's gesprochen. Was aber gewiß scheine, sey, daß General Boner, der unter Ibrahim Pascha gedient, an den Folgen seiner, bei Einnahme der Insel Sphagia erhaltenen Wunden gestorben sey.

Die Messe zu Beaucatre läßt sich gut an. Eine dortige Poltzei-Versorgung lautet: „Kein Kaffee, oder Limonadenschanker soll so wenig auf dem Wehplaz als im Innern der Stadt der Neugier des Publikums eine andre Frau als seine eigne mit Affectation darstellen, noch am Comtoir in seinem Etablissement placiren dürfen.“

Der General Canterac hat in die Zeitung Etoile folgendes Schreiben einrücken lassen: „Es würde mir ein leichtes seyn, zu beweisen, daß der Bericht des sich so nennenden Spanischen Offiziers über die Ereignisse in Peru, den man in den Französischen Zeitungen gelesen, eben so viele Abgeschmacktheiten als Verkündungen enthalte; indeß müßte ich mich bei diesem Geschäfte in Details einlassen, die ich nicht berechtigt bin, der Oeffentlichkeit zu übergeben, bevor ich der Regierung, die mich mit ihrem Zurauen beehrt hat, von meinen Operationen Rechenschaft abgelegt habe. Ich reise ab, um diese Rechenschaft abzulegen, und zu den Füßen Sr. katholischen Majestät ein Betragen zu entsafeln, das mein Gewissen tadelfrei nennt. Nach der Erfüllung dieser Pflicht, werde ich die Angriffe meiner Feinde abwehren können und ich verspreche, keine ihrer Verunglimpfungen unbeantwortet zu lassen. Die angeliche Zwietracht zwischen den Peruanischen Generalen hat niemals stattgefunden; alle haben wir einverstanden zur Verteidigung der Königl. Sache beigetragen, und gegenseitige Hochachtung festelt mich an den Vicekönig (Laserna) und an den General Baldez. Von dem „wahren Republikan“ Dianeta kann ich nicht das Gleiche behaupten; die Zeit wird ihn in seiner wahren Gestalt zeigen, und alles enthüllen, was sein Angehörigam Schädliches bewirkt hat. Bordeaux, 19. Juli 1825.“

Rom, vom 17. Juli.

Man vermuthet, die Rückkehr des Königs von Neapel werde seinen Unterthanen durch ein Decret noch theurer werden, vermittelt dessen er die wegen politischer Vergehungen Erliirten, mit Ausnahme einiger weniger Urheber der Revolution von 1820, zurückruft und ihren Familien wiederschenkt. Ein Vorzeihen solchen Beschlusses ist die Vergünstigung, daß alle zu Neapel anwesenden Gentiluomini di Camera, die nicht bei Hofe erscheinen durften, ihre Dienste bei der Person des Königs wieder antreten sollen. Man nennt unter ihnen die Herzöge von Gallo und Cam-pochiaro, und den General Filangiero, Prinzen von Satriado.

Livorno, vom 12. Juli.

Von Ancona, wo ein Schiff von Cephalonien in 7 Tagen angekommen ist, wird gemeldet, daß die Blockade von Missolonghi aufgehoben und Ibrahim im Peloponnes geschlagen worden sey.

Madrid, vom 15. Juli.

Herr Quempo, Bischof von Mechoacan, Mitglied der provisorischen Junta vom Jahre 1820, und dars auf Cortes-Deputirter, ist endlich nach langer Haft zu sechsjähriger Einsperrung in dem Kloster von S. Is-la (bei Toledo) verurtheilt worden, woselbst man ihm (nach dem Ausdruck des Erkenntnisses) die christliche Religion lehren wird. Das hiesige Criminalgericht hat das gegen den unglücklichen General Don Juan Martin el Empeinado verhängte Todesurtheil bestätigt. Derselbe soll bis zum Gerichtsplaz geschleift, ihm die rechte Hand abgehauen, und seine Leiche in vier Stücke geschnitten und an den Heerstraßen aufgesteckt werden.

Neulich entdeckte man hier ein Complot, welches die Verbrennung der Kaserne der Freiwilligen im Schilde hatte, und zwar, um dies Verbrechen allein den Liberalen Schuld zu geben. Das Infanterie-Regiment Königin Amalie, das nach Havanna abgehen sollte, ist, wie das Journal du commerce meldet, fast ganz davon gelaufen. Die Königl. Garde hat seit sechs Wochen keine Löhnung erhalten. Der Schatz ist leer und keine Aussicht zu einer Anleihe vorhanden. Schiffe, die von Cadix nach Corunna gehen, müssen 33 Procent Versicherungsprämien zahlen. Das Spanische Ministerium soll sich bei dem Englischen Gesandten nachdrücklich darüber beschwert haben, daß die Feinde des Königs Ferdinand (Constitutionelle und Columb. Corsaren) in Gibraltar mit Auszeichnung behandelt und unterstützt worden.

Lima, vom 20. Juni.

Nachstehendes, noch vor Ablauf des vorigen Jahrs erschienene Decret beweist, daß Bolivar nicht eifersüchtig auf fremden Ruhm ist und Verdienste zu belohnen versteht: Wir Simon Bolivar, Befreier und Präsident der Republik Columbien, mit der Directorialgewalt der Republik Peru beauftragt ic. beschließen, in Erwägung, 1) daß die Befreiungs-Armee durch ihren Sieg bei Ayacucho Peru die Freiheit verschafft; 2) daß man diesen Sieg ausschließlich der Geschicklichkeit, Tapferkeit und dem Heldenmuths des Oberbefehlshabers Antonio Jose Sucre und der andern Generale, Offiziere und Soldaten verdankt, und daß es 3) die Pflicht des Volks und der Regierung ist, dieser

glorreichen Armee auf eine edle Art ihren Dank zu beweisen; beschließt, wie folget: Art. 1. Die Armee, die bei Ajacuco gestieg, bestimmet den Namen: Befreiungs Armee von Peru und die dazu gehörigen Corps führen diese Inschrift in ihren Fahnen. Art. 2. Diese genannten Corps erhalten den Beinamen ruhmvoll, und Art. 3. die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten derselben eingeln den Titel höchstverdienet (benemerito en grado eminente). Art. 4. Auf dem Schlachtfelde von Ajacuco wird zum Ruhm der Sieger eine Säule errichtet, auf der oben die Büste des tapfern und würdigen General Antonio Jose Sucre zu sehen kommt und in welche die Namen der Generale, Chefs, Offiziere und Corps in der ihnen zustehenden Rangordnung eingegraben werden. Die Höhe, der Reichthum und Geschmac dieser Triumphsäule sollen des Dankes des Volks und der Regierung würdig sein. Art. 5. Ein Corps von jeder Waffe der Truppen von Columbien und Peru soll den Zunamen Ajacuco erhalten und eine aus Generalen und Staatsoffizieren beider Armeen bestehende Commission, unter des Oberbefehlshabers Antonio Jose Sucre Vorß, die Corps bestimmen, welchen diese ruhmwürdige Belohnung zu Theil werden soll. Art. 6. Die Armee, die bei Ajacuco gestieg hat, soll vorzugsweise vor allen andern Truppen des Staats equipirt und unverzüglich besoldet werden, selbst wenn die Nation desfalls eine neue Anleihe machen müßte. Art. 7. Die Individuen der siegreichen Armee sollen, als Decoration, eine Medaille mit dem eingegrabenen Namen: Ajacuco, an einem weiß und rothen Bande tragen. Die der Generale soll mit Brillanten verziert, die der Chefs und Offiziere von Gold, die der Unteroffiziere und Soldaten von Silber sein. Art. 8. Die Väter, Frauen und Kinder derer, die bei Ajacuco gestorben sind, genießen den vollen Sold, den ihre Söhne, Männer oder Väter hatten. Art. 9. Die Invaliden sollen gleichfalls ihren ganzen Sold und außerdem bei Civilstellen, nach ihrer Fähigkeit den Vorzug erhalten. Art. 10. Der General Antonio Jose Sucre wird zum Großmarschall mit dem Titel: Allgemeiner Befreier von Peru, ernannt. Art. 11. Die Regierung von Peru wird sich bei der von Columbien verwenden, damit sie die Belohnungen, die mittelst gegenwärtigen Decrets der Columbischen Armee zuerkannt worden, genehmige. Art. 12. Der mit dem Kriegs- und Marine-Departement beauftragte Staatsminister soll gegenwärtiges Decret in Ausübung bringen lassen, und es soll gedruckt, publicirt und vertheilt werden. Gegeben im Directorial-Palast zu Lima, den 27sten December 1824.

Simon Bolivar.  
Auf Befehl Sr. Erc.:  
Thomas de Ceres.

London, vom 24. Juli.

Der Staat Georgien wird von den Creeks Indianern bedrohet. Die Nordamerikanischen Truppen an der Grenze scheinen dem Angriff der Creeks nicht gewachsen zu seyn. Dieser ist zwar noch nicht erfolgt, aber sie hatten an verschiedenen Orten beträchtliche Corps zusammengezogen, ihre Frauen und Kinder nach dem Innern geschickt, und zu hohen Preisen Waffen und Munition aufgekauft. Auch lassen sie es nicht an Drohungen fehlen. Die durch diese Vorfälle verbreitete Unruhe hat vornehmlich zu der Unzu-

friedenheit beigetragen, welche die Legislatur dieses Staates in ihrer Sitzung vom 6ten v. M. gegen die Central-Regierung laut werden ließ.

Merkwürdig ist die Art, wie neulich ein verloren geglaubtes Gemälde wieder aufgefunden wurde. Der bekannte Deiters befand sich einst in der Schenke zu Dnyffel, und entdeckte, als er etwas zu spät seine Tasche untersuchte, daß er keinen Heller bei sich habe, um die Zeche zu bezahlen. Schnell entschlossen, läßt er einen Blinden, der auf der Straße dieses, näher kommenden, malt ihn und verkauft das Gemälde für 3 Dukaten einem Lord, der Pferdewechseln halber in die Schenke eingetreten war. Dieser Hr. war Lord Falcon, der das Gemälde lange Zeit behielt, bis es ihm bei einem A. 1662 in seiner Gallerie verübten Diebstahl weggenommen ist. Jedermann, der dies Stück gesehen, betrachtete es als ein Meisterwerk. Niemand mag nun wohl rathen, wann und wo man dieses Gemälde wiedergefunden hat. Erst voriges Jahr, also 162 Jahre nach seinem Verschwinden, wurde dies und noch andere dem Falcon zugehörige Stücke vom Obristen Dilston in Persien wiedergefunden. Höchst wahrscheinlich gehörte der Dieb zu der Gesandtschaft, die im Jahre 1662 von London an den Schah von Persien abgeschickt wurde. Das Gemälde ist jetzt wiederum hier.

Aus Concord (in Neu-Hampshire in Nordamerika) schreibt man unterm 10ten Mai Folgendes: „Am 12ten hat das Mädchen Polly Edgerly aus Climenttown, Tochter des Bereiters David Edgerly, das ganze neue Testament deutlich und laut gelesen; sie fing um 7 Uhr des Vormittags an und war 55 Minuten nach 8 Uhr des Abends mit Lesen fertig.“ Ob die rüstige Leserin einige Pausen der Erholung gewidmet, oder auch mittelweile gegessen habe, wird nicht bemerkt. Da das neue Testament 260 Kapitel zählt, so hat das Mädchen folglich im Durchschnitte alle sechszehn Minuten fünf Capitel durchgemacht.

Ein Anschlag bei Lyons meldet, daß auf einem von Egvpten angekommenen Schwedischen Schiffe die Pest ausgebrochen sei. Man hat gegen die von jener Weltgegend ankommenden Fahrzeuge die strengsten Vorsichtsmaasregeln in Wirksamkeit gesetzt.

London, vom 29. Juli.

Unser Handels-Agent in Mekka (Arabien) soll sich sehr über das anscheinende Vorhaben des Pascha's von Egvpten beschwert haben, Landstriche, die an unsre Indischen Besitzungen grenzen, in Besitz nehmen zu wollen und über seine ausweichenden Antworten auf wichtige Fragen unseres General-Consuls,

New-York, vom 25. Juni.

Gen. la Fayette hat kürzlich der Grundsteinlegung zu dem Denkmal der Schlacht von Bunkershill, beiseitlich der ersten in unserm Unabhängigkeitskriege, beigemohnt und brachte bei dem, damit verknüpften Schmause folgenden Toast aus: „Bunkershill und der heilige Widerstand wider Unterdrückung, welcher die Amerikanische Hemisphäre schon befreit hat! Sei der Toast am nächsten halbhundertjährigen Jubelfeste: Dem befreiten Europa!“

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Unser verdienter Musiker, welcher, als Belohnung für seine Compositionen bei Gelegenheiten

der Vermählungsfeyer der Prinzessin Luise K. N., von Sr. Majestät unserm Könige und von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, so wie von des Großfürsten Nicolaus und der Großfürstin Alexandra K. N., und von dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich der Niederlande K. N., ehrende Geschenke erhalten hat, ist, zum Anerkennung seiner Verdienste, zum Königl. ersten Concertmeister und Musik-Director ernannt worden.

Die reformirte Kirchengemeinde zu Limburg ist, bei Gelegenheit der neuen Besetzung ihrer Pfarrstelle, mit dem Patrone, Herrn Fürsten von Bentheim-Tecklenburg, einstimmig zur evangelischen Union beigetreten.

Die Bevölkerung von ganz Frankreich schätzt man gegenwärtig auf 32 Mill. 470,000 Einwohner; davon wohnen auf dem Lande 22 Mill., in den Städten 7 Mill. 700,000, in Paris 770,000. In Paris wohnen 24 Bewohner auf ein Haus gerechnet, in den Städten 8, auf dem Lande 5. Die Häuserzahl auf dem Lande beträgt 4 Mill. 400,000, in den Städten 1 Mill., in Paris 30,000. Der Gesamt-Vertrag aller Häuser ist 495 Mill. Fr., und zwar von den Häusern in Paris 75 Mill., in den Städten 300 Mill., auf dem Lande 120 Mill. Den Gesamt-Boden-Vertrag schätzt man auf 1600 Mill. Fr., wonach also die Häuser ein Drittel bis ein Viertel desselben ausmachen.

### Vermischte Nachrichten zur allgemeinen Kunde der Provinz Pommern.

(Fortsetzung.)

#### III. Aus dem Regierungs-Departement Stralsund für den Monat Mai d. J.

Bei vorherrschendem Nordostwinde war die Witterung sehr veränderlich, bald warm und angenehm, bald rauh und trocken. Die östern starken Nachfröste schädeten dem Getreide, besonders Weizen und den blühenden Bäumen sehr. Es gab mehrere Gewitter und am 27sten zählte ein Naturforscher über 1500 heftige Blitze. — Das Barometer stand in Greifswald am höchsten den 27sten auf 28° 5' 8" u., am niedrigsten den 25ten 28° 0' 8". Das Thermometer stand am höchsten den 2ten und 3ten + 17° und am niedrigsten den 14ten und 16ten + 5°. — Die Durchschnitts-Getreidepreise in den Städten Stralsund, Wolgast, Greifswald und Barth waren: pro Scheffel Weizen 1 Rthlr. — Sgr. 3 Pf., Roggen 16 Sgr. 8 Pf., Gerste 12 Sgr. 11 Pf., Hafer 10 Sgr. 2 Pf., Erbsen 18 Sgr. 11 Pf., Bohnen 20 Sgr. 3 Pf., Buchweizen 15 Sgr. 7 Pf. und Kartoffeln 8 Sgr. 2 Pf. — Die Haupternte der Früchte in den Bezirken der Hauptsteuerämter Stralsund, Greifswald und Wolgast waren 2495 Ctr. 66 Pfd. Eisen, 38 Ctr. 108 Pfd. Gewürze, 153½ Tonnen Hering, 1970 Ctr. 50 Pfd. Steinkohlen und 154 Ctr. 105 Pfd. Theer; diese kamen mit mehreren andern Früchten in den Häfen der genannten Orte und in Barth ein auf 42 größtentheils geballasteten Schiffen von 35 Durchschnittslasten. Ausgelassen sind aus den genannten Häfen 40, ebenfalls größtentheils geballastete Schiffe von 33½ Durchschnittslasten mit circa 475 Last verschiedenen Getreide, und mit Kleesaat, Mohr, Töpferzeug, Knochen, Leinwand, Leinsaat und Brennholz beladen. — Von Schweden kamen 10 Post-Dampf-

schiffe an und 9 gingen dahin ab. — Der Gesundheitszustand ist im Ganzen sehr gut. Der Reichthum unter den Kindern verbreitet sich besonders in Barth, die Sterblichkeit unter den Menschen ist aber verhältnißmäßig gering. — Viehseuchen haben sich nicht gezeigt. — Unglücksfälle ereigneten sich folgende: ein 2jähriger Knabe zu Stralsund ertrank im Frankenteiche; bei dem starken Gewitter am 2ten wurde ein reisender Landmann bei Behrendorf vom Blitze getroffen und mit dem Pferde getödtet; in Behrenswalde erhing sich ein 90jähriger Greis, wahrscheinlich aus Lebensüberdruß; in Nisendorf wurde ein Knecht in einem kleinen Gartenteiche todt gefunden; ein Einwohner zu Redebach erschöß sich; ein Hirt in Jarowitz wurde durch die Stöße eines Bullen getödtet; bei dem Hofe Lanke auf Jasmund am Ausfluß eines kleinen Baches am Strande wurde ein wohlgekleideter Mann mit schweren Kopfverletzungen, die auf gewaltsame Ermordung schließen lassen, todt gefunden; am 2ten brannte eine Scheune in der Greifswalder Fichtenhofschen Vorstadt ab. — Als erfreuliche Beweise immer noch und nach mehr sich verbreitenden religiösen und frommen Sinnes verdient bemerkt zu werden, daß ein Fräulein v. Lepel zu Wehrland der Kirche 3 seidene, geschmackvoll mit Silbergestickte Decken über die Pulte der Kanzel, des Altars und des Küsters und 2 Behänge über den Kanzelrand und den Taufstein als Geschenk verehrt, und daß ein Ungenannter eine goldene Repetiruhr von mehr als 12 Friedrichsd'or an Werth mit der Bestimmung geschenkt hat, daß der Ertrag zinsbar ausgegeben und die Zinsen jährlich für arme Waisen des Kirchspiels Altentirchen verwandt werden sollen.

#### Swinemünde, vom 4. August.

Durch ein von dem Fabrikanten Hrn. Bock am 10ten d. M. auf dem Strome veranstaltetes gelungenes Feuerwerk wurden die Gemüther schon zur Freude gestimmt, und diese war denn am gestrigen Tage bei einem gemeinschaftlichen Mahle und Ball auch überall vorherrschend; die zahlreichen hier anwesenden Badegäste hatten, da unser Gesellschaftshaus noch nicht fertig ist, auch in dem größten vorhandenen Localen nicht Raum, und mit lobenswerther Vereinnwilligkeit war von dem Gastwirth Hrn. Schindler auf unsere Aufforderung ein großeszelt auf dem Platz vor dem Rathhause erbaut, in welchem sich die Badegäste, deren bis jetzt beinahe 400 hier anwesend sind, und hiesige Einwohner zu einem gemeinschaftlichen Mahle vereinigt hatten und aus welchem unter lautem wiederholten Jubel für die Erhaltung des geliebten Landesvaters die innigsten Wünsche zur Vorhebung gingen. Nichts störte die allgemeine Freude und die glücklichste Harmonie so vieler Theilnehmer, die sich hier zum Theil zum erstenmale sahen, erhöhte die Freuden des Festes. Ein verehrter Badegast forderte die frohe Versammlung auf, auch für unsere Stadtkassen das Fest wohlthätig zu machen und gerne spendete Jeder, seinem Herzen und der Ueberzeugung folgend, das dem Landesvater eine Feier dieser Art am wohlgefalligsten sei.

Ein Ball im Saale des Kaufmanns Hrn. Töpfer beschloß die Feiertage des Tages, an welchem so viel Veranlassung war, sich ganz der Freude zu überlassen. Die Badedirection.

### Vorläufige Anzeige.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin, wird in den Monaten August und September dieses Jahres in Stettin, Greifswald, Stralsund und Edeln, Auktionen vom weißen Porzellan abhalten lassen und werden Tafel-, Thee- und Caffee-Service, Teller, Schüsseln, Terrinen, Fruchtkörbe, Tassen, Caffee-, Milch-, Thee- und Saanen-Kannen, Wasen, Waschbecken, Spuckkasten, Pfeifenköpfe, Leuchter, Löpfe und dergleichen mehr, zum Verkauf gestellt werden. — Der mit dem Auktionsverkauf beauftragte Beamte der Königl. Manufaktur wird zu seiner Zeit, das Auktions-Local und die Auktionsstage durch die öffentlichen Blätter bekannt machen. Berlin den 27sten July 1827.

Der Königl. Ober-Bergrath und Dirigent der Königl. Manufaktur für weißes Porzellan.

Frick.

### Anzeigen.

Wasserdichte, feine seidene Herrn-Hüte in den neuesten Formen, à 2 Rthl. 4 Gr., erz hielt in großer Auswahl und verkauft J. B. Bertinetti.

Echt manländische Herrn-Hüte in bekannter Güte und billigem Preise, empfiehlt J. B. Bertinetti.

Stroh- u. Spohn-Hüte für Herren in allen Farben, das Stück von 20 gr. an, verkauft, um damit ganz aufzuräumen, J. B. Bertinetti.

Mode-Mügel habe ich erhalten, und biete solche zu billigen Preisen hiemit an J. B. Bertinetti.

Feinste, brillantirte geschliffene Cistall-Glas-Waaren, als: Blumenvasen, Fruchteller, Zuckerschalen, Karaffen, Sallampfe, Thee und Zucker-Büchsen, Deserteller, Wein- und Biergläser, erhielt ich aufs Neue, und werde sie äußerst billig verkaufen. J. B. Bertinetti.

Feine Porzellan-Tassen mit reicher Vergoldung und schöner Malerei, das Paar von 8 Gr. bis 12 Rthl. feigend, habe ich in großer Auswahl erhalten, und empfehle hierbei auch Thee- und Caffee-Service, Frucht-Teller mit Landschaften, Blumenvasen u. dgl., sämmtlich zu sehr wohlfeilen Preisen. J. B. Bertinetti.

Echte Wiener Locken in allen Haarfärbungen empfiehlt Heinrich Weiß.

Extra feine Maschinen-Watten empfing Heinrich Weiß.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich wiederum eine Sendung, als: Lüste à 13 Gr., Prints, Musfeln, Merinos in allen Farben, Hanf-Leinwand in allen Preisen und gestreifte Brüge zu Beinleibern in Wolle und Baumwolle, erbalte habe, so wie auch alle in dieses Fach passende Artikel. Besonders aber empfehle ich eine Gattung helle und dunkle moderne Cattune à 6 Gr., Singhams in allen Farben und eine kleine Parthei ächte Kantens, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Carl Dobrin, Graepengießstraße No. 424.

Dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publicums empfiehlt sich, unter Zusicherung billiger und geschmackvoller Ausführung der ihm gütigst zu übertragenden Arbeiten, der Bildhauer und Maler Dabner, am Roshmarkt No. 693, beim Bäckermeister Herrn Palzow wohnhaft.

Den Käufer eines noch guten und zum Reiten brauchbaren Wagens, so wie von zwey guten, gesunden Pferden, erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Einem geehrten Publico mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Maer und Lakier etablirt habe; ich bin im Stande, alle in dieses Fach eingreifenden Arbeiten, so wie auch correcte Schreibereien schön und billig zu machen. Meine Wohnung ist auf der großen Kastadie, beim Ofen-Fabrikant Herrn Mühlhoff. Stettin den 26sten July 1825. Friedr. Jordan.

In einer hiesigen Handlung wird ein Reisender verlangt, und vorzugsweise darauf Rücksicht genommen, wenn derselbe schon die Geend bereiset, und persönliche Bekanntschaften in Pommern und den Marken besitzt. Adressen werden bald gütlich in der Zeitungs-Expedition unter dem Buchstaben B. erbeten.

Ein anständiges solides Frauenzimmer wünscht möglichst bald einer nicht gar. großen Haushaltung, in Gemeinschaft der Hausfrau, vorstehen zu können; auf eine freundliche Behandlung, nicht auf die Größe des Gehalts, wird gesehen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann, welcher seine Militärpflicht genügt hat, eine schöne und richtige Hand schreibt, und Anekdote seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht als Secretair bey irgend einem Geschäftsmann ein Unterkommen, und sieht nicht so viel auf ein hohes Gehalt, als auf eine freundliche Behandlung. Hierauf Reflectirende belieben ihre versiegelte Adressen, mit B. G. bezeichnet, an die Zeitungs-Expedition franco einzutreichen.

Es wird zu Michaelis oder auch erst Ende November d. J. eine tüchtige Wirtschaftlerin auf dem Lande gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

## Todesfall.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr farb, nach einem Forten Krankelager, der Loos-Commandeur Nische in seinem 22ten Lebensjahre. Sanft ruhe seine Ashd. Es erfüllen die traurige Pflicht, dies seinen Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin am 2ten August 1825. Die hinterbliebenen Erben.

## Bekanntmachung.

Nach der Bestimmung des Königl. General-Post-Amtes soll der Verlag des Stettiner Intelligenz-Blatts, vom 1ten Januar k. J. ab, auf 6 bis 10 Jahre, in Nacht überlassen werden. Es werden daher diejenigen, welche hierauf eingehen möchten, eingeladen, die Nachtbedingungen bei dem unterzeichneten Intelligenz-Comtoir einzusehen, und demnächst ihre Erklärungen über das Nachtquantum, in versiegelten Eingaben, außerhalb mit ihrem Namen bezeichner, spätestens bis zum 1ten September a. c. bei dem Intelligenz-Comtoir zur weiteren Beförderung an Eingangs gedachte hohe Behörde abzugeben. Stettin den 1. August 1825.

Intelligenz-Comtoir. Balcke.

## Verkaufs-Anzeige.

Der adeliche Antheil des im Greiffenbergischen Kreise von Hinterpommern z. Meile von Cammin belegenen Guts Grambow, dem Major Johann Carl von Stegmann gehörig, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der Execution und auf die wiederkäuflichen Rechte aus dem Contracte vom 18ten Februar 1808 mittelst dessen Ferdinand Wolfgang von Witten diesen Guts-Antheil, welcher ein alt von Witten Lehn ist, auf die 25 Jahre von Marien 1808 bis dahin 1833, für 4,500 Rthlr. wiederkäuflich veräußert hat, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bietungstermine sind auf den 29ten Julius, auf den 6ten October und den 13ten December, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Ressessor Grafen von Nitzberg, auf dem Königl. Ober-Landesgericht hieselbst angesetzt, von welchen der Letztere veremtorisch ist. Alle diejenigen, welche diesen adelichen Antheil in Grambow zu besitzen geneigt, und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden aufgefordert, in jenen Bietungsterminen ihre Gebote abzugeben. Nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, hat der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen. Die jetzt aufgenommene gerichtliche Taxe beträgt 2,362 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. und kann mit den Verkaufsbedingungen täglich in der hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts-Registratur näher eingesehen werden. Zugleich wird der, seinem Aufenthalt nach hier unbekannte Bernd Christoph von Witten, für welchen vi. decretum vom 21ten August 1754, auf Grambow 500 Rthlr. eingetragen sind, hiersdurch öffentlich aufgefordert, seine Gerechtfame in den anstehenden Bietungsterminen wahrzunehmen. Stettin den 21ten April 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

## Haussverkauf u. s. w.

Auf den Antrag der Erben ist zum Verkauf des in der Louisenstraße unter No. 735 belegenen, den Erben der Wittve des Kaufmanns Wteter zugehörigen Hauses mit Zubehör, welches zu 10420 Rthlr. abgeschätzt und

dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und Reparaturkosten, auf 12696 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, ein neuer Bietungstermin, im Wege der freywilligen Subhastation, auf den 16ten August d. J., Donnerstags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Jobst angesetzt worden, wozu Kaufsüßige eingeladen werden. Stettin den 24ten Juny 1825. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Sämmtlichen unbekanntten Gläubigern der am 1sten Februar dieses Jahres hieselbst verstorbenen Wittve des Bürgermeisters Trendelenburg, Anna Louise gebornen Otto, wird hierdurch die bevorstehende Theilung ihres Nachlasses unter ihren Erben bekannt gemacht. Zugleich werden die unbekanntten Gläubiger aufgefordert, innerhalb dreyer Monate ihre etwaigen Ansprüche der Wittve des Regiments-Quariermeisters Schulz, gebornen Trendelenburg, hieselbst bey Vermeidung der im §. 141. Th. 1. Lit. 17 des Allg. Land-Rechts bestimmten Folgen anzuzeigen und nachzuweisen. Stettin, den 20. Juli 1825. Die Trendelenburgschen Erben.

## Bekanntmachung.

Der Gutsrächter Carl August Silber zu Woltersdorf und die Friederike Juliane Dieckhoff, als Verlobte, haben bei der nahe bevorstehenden Einschreibung der Ehe in deren Erfolge die in der Provinz sonst übliche Gütergemeinschaft ausgeschlossen, welches auf den Grund der vor uns erfolgten Verlobung dem Publico bekannt gemacht wird. Stargard den 2ten Juny 1825.

Das Patrimonialgericht zu Woltersdorf.

## Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Auf Antrag der Gläubiger der Wittve Knüppel zu Usedom sollen deren Grundstücke, als:

- 2 Scheunen vor dem Anclammer Thor, taxirt zu 38 Rthlr. 20 Sgr. und resp. 59 Rthlr. 15 Sgr.,
- eine Füllung von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 83 Rthlr.,
- ein Fliederstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 42 Rthlr.,
- ein Kalenbergstück von  $\frac{1}{2}$  Scheffel Ausfaat, taxirt zu 22 Rthlr.,
- ein Kalenbergstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 30 Rthlr. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.,
- ein Mühlenstück von 1 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 32 Rthlr. 15 Sgr.,
- ein Streiftstück von  $\frac{1}{2}$  Scheffel Ausfaat, taxirt zu 16 Rthlr.,
- eine Hausfavel bey dem Gericht von  $\frac{1}{2}$  Scheffel Ausfaat, taxirt zu 17 Rthlr.,
- eine Hausfavel auf der Heide von 2 Scheffel Ausfaat, taxirt zu 5 Rthlr.,

zusammen oder einzeln in Termino den 23ten September d. J., Vormittags 9 Uhr, zu Usedom an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Kaufsüßige eingeladen werden. Zugleich werden alle etwaigen unbekanntten Realprätendenten zu dem angesetzten Termin vorgeladen, um ihre Forderungen und Ansprüche an- und auszusprechen; die Ausbleibenden werden mit ihren etwaigen

Neulandsprüchen auf die Grundstücke präclulirt und wird ihnen deshalb ein ewiges Stillſchweigen auferlegt werden.  
Swinemünde den 17ten Juny 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht zu Uſedom.  
Kirſtein.

### Edictal-Citation.

Ueber den Nachlaß der hieſelbſt verſtorbenen Kaufmanns Wittwe Scheibert, Johanne Louiſe gebornen Volenz, iſt der erbiſchäftliche Liquidationsproceß eröffnet und zur Anmeldung der Ansprüche ſämmtlicher bekannter und unbekannter Gläubiger deſelben, ein Termin auf den 9ten September d. J., Vormittags 9 Uhr, angeſetzt worden. Sie werden daher vorgeladen, in dieſem Termine perſönlich oder durch zuläſſige Bevollmächtigte im hieſigen Stadtgerichte zu erſcheinen, ihre Forderungen anzumelden und deren Richtigkeit, durch Vorlegung der darüber ſprechenden Urkunden, oder auf andere Art, gehörig nachzuweiſen. Die Ausbleibenden werden ihrer erwanſigen Vorrechte für verluſtig erklärt und mit ihren Forderungen an daſjenige verwieſen werden, was nach Befriedigung der ſich gemeldeten Gläubiger von der Maſſe noch übrig bleiben möge. Satz den 27. Juny 1825.  
Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Zu verauctioniren auſſerhalb Stettin.

Es ſoll das von mehreren adelichen Gütern an das unterſchriebene Amt eingelieferte Getreide, (ſogenanntes Hundekor) beſtehend in

46 Scheffel 7 $\frac{3}{4}$  Megen Roggen,  
34 Scheffel 3 $\frac{3}{4}$  Megen Gerſte,  
142 Scheffel 1 $\frac{1}{2}$  Megen Hafer,

in Faßgeſtrichenem Maße, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauft werden. Hiezu ſetzt auf den 17ten Auguſt c., Vormittags um 9 Uhr, auf hieſiger Amtsstube ein Termin an, zu welchem Kaufluſtige hiermit eingeladen werden. Ferdinandsheſſ den 24ten July 1825.  
Königl. Domainen-Amt Ueckermünde.  
Lombard.

### Hausverkauf.

In einer Seestadt Hinterpommerns iſt eine, in lebhaftem Verkehr befindliche Material-Waaren-Handlung zu verkaufen; eben ſo kann auch daſelbſt ein großes, zur Brau- und Brennerey oder andern dergleichen Gewerben paſſendes Haus, gegen ein geringes Angeld überlaſſen werden. Nähere Nachricht ertheilt gefälligſt Herr L. Tſchendorff in Stettin, Mönchenſtraße No. 458.

### Zu verkaufen in Stettin.

Neue dichte Baſtmatten, beſten holl. Süßmilchkäſe, ſo wie auch noch einige geberktene dieſer Art und klarem Colophonium verkauft billigt

C. F. Langmaſius.

Friſche Mecklenburger Butter in 1 und  $\frac{1}{2}$  Ctr. Gebinden mit richtiger Thara à 44 gOr. zu haben, Breiſtraße No. 360.

Zwölf Centner Bücher und Papier ſind als Maculatur billigt zu verkaufen, bey  
Frieſe, Pelzerſtraße No. 802.

Emaillirte gußeiserne Kochgeſchirre, als: Bratenpfannen, Caſſerollen, Löpfe, Schmortöpfe, tiefe und flache Tiegel, Schüſſeln, Theekfeſſel u. ſ. w. habe ich neuerdings empfangen, und empfehle dieſe anerkannt vortrefflichen Geſchirre zu feſtſtehenden billigen Preiſen.  
D. J. C. Schmidt.

Engliſch Steingut bey

D. J. C. Schmidt.

Satz grüne friſche Gartenpomeranzen äußerſt billigt bey  
Wolff & Zecker.

Neuen Preſcaviar à Pfd. 14 und 12 Gr., gute neue holl. Heringe und neue ſaure Salzgurken, bey  
B o r t.

Satz neue holländiſche Heringe, erſte Sorte, in kleinen Gebinden auch einzeln, dieſejährigen ganz friſchem Preſcaviar von vorzüglicher Güte, à Pfd. 14 Gr. alt Cour., große Limburger und Eidammerkäſe, bey  
C. S. Gottſchalck.

Vorzüglich ſchönen neuer Preſcaviar, neuer holländiſchen Hering und acht alter Eau de Cologne von Farina in Kiſten und einzelnen Flaſchen, verkauft zum billigen Preiſe.  
C. Hornejuſ,  
Louiſenſtraße No. 739.

Schöne Apſelſinen billigt bey

Müller & Lübke.

Friſches Selterwaſſer, billigt bey  
J. S. Wichmann, Laſtabie No. 84.

Schöner friſcher Preſcaviar bey  
Boertcher & Freyſchmidt, Schulzenſtraße No. 339.

Berger Fettheringe und braunen Berger Leberthran, bey  
Wolff & Zecker.

Es ſind zwey geſunde ſtarke Wagenpferde, braun vom Farbe, zu verkaufen, welche ſich vorzüglich gut zu Reiſen eignen; nähere Nachricht in der Zeitungs-Expedit.

Feinſte und mittel Zuckern, Caſſee, pp. Magdeb. Eichorien, holl. Kümmel und Pflaumen, abgelagertes Leinöhl, Schwottiſchen, groß Berger, Berger Fett und alle Sorten Küſten-Heringe, Cigaros in Kiſten à 100 Stück, verſchiedene Sorten fabr. Tabacke, Schwediſche Gläſer; und Mühlenſteine, billigt bey  
A. Engelbrecht & Comp.

Neuen holl. Hering in  $\frac{1}{2}$  und einzeln zu einem ſehr billigen Preiſe, bey  
Carl Goldhagen.

Copenh. 3-Kronen-, Wallfiſch- und Berger Thran, Berger Waar-Hering und Stockfiſch, bey  
W. Friederici.

### Hausverkauf.

Auf den Antrag der Bianconſchen Erben habe ich

zum öffentlichen Verkauf des ihnen zugehörigen, in der Breitenstraße sub No. 349 belegenen Gasthofes

### Zu den drey Kronen

einen anderweitigen Termin auf den 13ten August c., Nachmittags um 3 Uhr, in dem Hause selbst angesetzt, wozu Kaufsüchtige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bey einem annehmligen Gebote der Zuschlag sogleich zu gewärtigen ist. Die Kaufbedingungen sind bey mir einzusehen. Stettin den 4. August 1825.

Der Justizrath Bauck.

### Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen in dem Johannis-Kloster die Verlassenschaften von mehreren verstorbenen Höfen, bestehend in Hausgeräth, Kleider, Leinen und Betten, im Termin den 9ten August d. J., Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden. Stettin den 14ten July 1825.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Donnerstag den 11ten d. M., Nachmittags 2 Uhr, soll in der Breitenstraße No. 398 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

Porcelain, Leinzeug, Betten, Meubles, mancherley Hausgeräth; ingleichen verschiedenfarbiges molleses Strumpfszeug zu Beinkleidern, englische baummollene Strümpfe, eine bedeutende Parthe flächens und beedenes Garn, Eau de Cologne, eine große Anzahl Schleifsteine und Wiesenpfähle &c.

Reisler, Königl. Auctions-Commissarius.

Wir werden Donnerstag den 11ten August, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Boden des Johannis-Klosters durch den Mäccler Herrn Homann

- 150 Säcke Caffee,
- 10 Fässer Caffee,
- 50 Ballen Pfeffer,
- 60 Tonnen Reis,

in kleinen Caveln öffentlich verkaufen lassen.

Isaac Salingre successores.

Es sollen zwei Fässer beschädigter Sandel im Termine den 13ten August d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf einem Boden des neuen Packhofes öffentlich an den Meistbietenden für Rechnung der Assuradeurs verkauft werden, wozu wir die Kaufsüchtigen hierdurch einladen. Stettin den 11ten August 1825.

Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Sonnabend den 20ten August c., Vormittags 10 Uhr, Auction über eine Parthei Martheiller Weine, als:

- weiße und rothe Cassis,
- Roussillon und
- alten Corsica,

so wie über ord. Pfropfen, im Keller unter dem Hause Frauenstraße No. 924.

### Miethsgesuch.

Ein einzelner Mann wünscht sogleich zwey meublirte Zimmer zu mietzen. Wer diese vermietzen will, melde sich im Gasthofe zur Stadt Petersburgs.

### Zu vermietzen in Stettin.

Eine Wohnung von einem Entree, zwey Stuben und Cabinet, und eine zweite Wohnung von zwey Stuben und Kammer ist zum 1sten October dieses Jahres zu vermietzen, wozu auch Stallung auf drey Pferde gegeben werden kann. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Eine freundliche Parterre-Wohnung von fünf Stuben, mehreren Alkoven und allem Zubehör, ist am Paradeplatz zu Michellis zu vermietzen, worüber die Zeitungs-Expedition nähere Auskunft giebt.

Große Wollweberstraße No. 579 ist ein freundliches und bequemes Logis zu Michellis d. J. zu vermietzen und in der Parterre-Wohnung dieses Hauses das Nähere hierüber zu erfahren.

In der kleinen Dohnstraße No. 784 soll zum 1sten October d. J. ein Quartier, eine Treppe hoch, wiederum vermietzt werden. Es befinden sich darin fünf Zimmer, nebst heller Küche, Speisekammer, Keller, Holzgeß, Bodenkammer, und ein Hängeboden. Auch ist daselbst ein Winkler zu vermietzen. Das Nähere erfährt man eine Treppe hoch bey den Eigentümerinnen.

Eine Remise hinter dem Speicher No. 57 ist zum 1sten August a. c. zu vermietzen.

Eine gewölbte Remise ist zu mietzen, bey  
B. W. Oldenburg.

In der Frauenstraße No. 879 ist ein trockener, gewölbter Wein- oder Waaren-Keller zu vermietzen.

In der Hünnerbeimerstraße No. 1083 ist die Belle-Etage, bestehend aus fünf aneinander hängenden Zimmern, einer hellen Küche, Speisekammer, Gemüsekeller und Holzgeß, ferner parterre eine Stube mit Meubeln, und anders dem der unter dem Hause sich befindende trockene große Waarenkeller, zu vermietzen; die näheren Bedingungen sind in dem Hause selbst zu erfahren.

Die in meinem Hause, Baumstraße No. 992, befindliche Schmiede nebst Wohnung ist zum 1sten November anderweitig zu vermietzen.

Mindermann, Schuhmachermeister.

### Bekanntmachungen.

Um den vielfältigen falschen Gerichten zu begegnen, sichtsich Endesunterschiedener veranlaßt, hierdurch zu erklären, daß das am gestrigen Tage entstandene Feuer nicht in der großen Wollweberstraße, sondern am grünen Paradeplatz ausgebrochen ist. Stettin den 6ten August 1825.

Bahn, Tischlermeister.

### Lotterie.

Loose zur 72sten kleinen Lotterie, so wie auch Kaufloose zur 2ten Classe 52ster Ziehung sind noch zu haben, bey  
M. Wolf, am neuen Markt.